

Inhaltsverzeichnis

TEILBAND 1

A. Die Grundlagen

1. Einleitende Betrachtungen	5
1.1. Das Phänomen der Ausschnitthaftigkeit als Forschungsgegenstand	5
1.2. Die ausschnittthafte Bildwiedergabe in der Forschung – ein meist zufälliges Nebenprodukt	9
2. Grundlegende methodische Voraussetzungen	23
2.1. Allgemeine theoretische Grundlagen	23
2.1.1. Das Bild aus dem Blickwinkel der Wissenschaft – eine kurze Darstellung	23
2.1.2. Die Bildbetrachtung und der physikalisch-psychologische Vorgang der optischen Wahrnehmung	31
2.1.3. Bedeutung und Funktion des ‚Bildes‘ in der Antike und der Anspruch des Betrachters	51
2.2. Die unterschiedlichen Kategorien der Ausschnitthaftigkeit	67
2.3. Definitorische Voraussetzungen	73
2.3.1. Die relevanten Begrifflichkeiten als Grundlage	73
2.3.2. Die materielle Basis und die Aufnahmekriterien für die ausschnittthafte Bildwiedergabe	82

B. Das Phänomen der Ausschnitthaftigkeit in der Vasenmalerei

1. Einleitende Betrachtungen	89
1.1. Entwicklung der Vasenmalerei und ihrer Erzählweise im Allgemeinen	90
1.2. Die Dekorationsprinzipien und ihre Abhängigkeit von der Gefäßform	103
1.3. Die bemalten Gefäße in ihrem gängigen Betrachtungsumfeld – ein Blick auf die Rahmenbedingungen zur visuellen Wahrnehmung	135
1.3.1. Das Gefäß vor dem Hintergrund sympotischer Geselligkeit	138
1.3.2. Das Gefäß am Grab und im sepulkralen Ritus	146
1.3.3. Das Gefäß in Kult und Götterglaube	157
2. Die unterschiedlichen Kategorien der Ausschnitthaftigkeit auf Vasenbildern	163
2.1. Die darstellungsintrinsische Bedeutung der Teilgestalt	164
2.1.1. Der Parameter der <i>Größe</i>	164
2.1.1.1. <i>Größe</i> als szenenimmanenter Faktor der Ausschnitte aus einem größeren narrativen Zusammenhang (Exzerpte)	164
2.1.1.1.1. Der ‚Einzeltrinker‘ in Stellvertreterfunktion – die unbewegten Symposionsbilder	164
2.1.1.1.2. Auszüge aus den großen Schlachten als teilgestaltige Exzerpte mit maximalem Aktionspotential	200
2.1.1.1.3. Prozession und Athlos als bewegter Massendurchlauf	226
2.1.1.1.4. Die exzerptiven Ausschnitte in Gegenüberstellung	247
2.1.1.2. Die Teilgestalt als wesentlicher Indikator für den Faktor der motivimmanenten <i>Größe</i> (= motivischer Ausschnitt)	249
2.1.1.2.1. Ausschnitthaftigkeit als Hinweis auf ‚Monstrosität‘	249
2.1.1.2.2. Das ausschnittthafte Schiff in der keramischen Flächenkunst	262

2.1.1.2.2.1. Das Schiff als Hinweis auf eine Seereise	262
2.1.1.2.2.2. Charon auf weißgrundigen Lekythen	279
2.1.1.2.3. Der Schnitt am Motiv des ‚Monströsen‘ und des Schiffes in exemplarischer Gegenüberstellung	288
2.1.1.3. Zusammenfassende Betrachtungen zum Parameter der <i>Größe</i>	290
2.1.2. Der Parameter der Bewegung	297
2.1.2.1. Bewegung als expliziter Vorgang: Ausschnitte mit <i>Bewegungseffekt</i> in direktem und indirektem Sinne	298
2.1.2.2. Bewegung als personenbezogene Eigenschaft: Ausschnitte mit <i>Bewegungseffekt</i> in übertragenem Sinne	331
2.1.2.3. Zusammenfassende Betrachtungen zum Parameter der <i>Bewegung</i>	339
2.2. Die ausschnittintrinsiche Bedeutung der Teilgestalt oder der Parameter des Inhalts	342
2.2.1. Der <i>inhaltliche</i> Ausschnitt mit Zusatzelement und der Ausschnitt als Träger formal unspezifizierter semantischer Inhalte	342
2.2.2. Zusammenfassende Betrachtungen zum Parameter des <i>Inhalts</i> mit einer knappen Berücksichtigung der Horizontalschnitte	370
3. Die ausschnittthafte Wiedergabe in der keramischen Flächenkunst – eine Beurteilung nach möglichst holistischen Maßstäben	393
3.1. Das Phänomen der Ausschnittthafteigkeit in Hinblick auf seine chronologische sowie regionale Gewichtung	393
3.2. Die Ausschnittthafteigkeit als künstlerische Eigenheit	410
3.2.1. Der lakonische Jagd-Maler	410
3.2.2. Die Leagros-Gruppe und die späten schwarzfigurigen Maler	417
3.2.3. Die rotfigurigen Manieristen und verwandte Großgefäßmaler unter besonderer Berücksichtigung des Kolonettenkraters	430
3.3. Die thematische und motivische Verteilung	443
3.4. Die Ausschnittthafteigkeit vor dem Hintergrund der allgemeinen Darstellungs- und Erzählkonventionen	478

TEILBAND 2

C. Das Phänomen der Ausschnittthafteigkeit innerhalb der außerkeramischen Gattungen

1. Die ausschnittthafte Wiedergabe in der Bauplastik	497
1.1. Die allgemeinen Grundlagen der Bauplastik unter besonderer Berücksichtigung des Metopenfeldes	497
1.2. Die Ausschnittthafteigkeit als Sonderfall	504
1.2.1. Der ‚Monopteros‘ der Sikyonier in Delphi	504
1.2.2. Der Zeustempel in Olympia	514
1.2.3. Das beigefügte Schiffsmotiv in der Bauplastik	520
1.3. Die ausschnittthafte Wiedergabe in der Bauplastik – ein äußerst seltenes Phänomen	527
2. Die ausschnittthafte Wiedergabe in der Reliefplastik	531
2.1. Allgemeine einleitende Betrachtungen zum Relief in Sepulkral- sowie Votivfunktion	531
2.1.1. Zur formalen und inhaltlichen Entwicklung des Grab- und Weihreliefs im Allgemeinen	531

2.1.1.1. Das Grabrelief	531
2.1.1.2. Das Weihrelief und seine unterschiedlichen Ausprägungen	542
2.1.2. Bild und Betrachter im Kontext klassischer Nekropolen als Fallbeispiel	550
2.2. Das reliefplastische Bildmaterial	555
2.2.1. Reiterprozession, Reiterkampf und Naumachie als Szenen maximaler narrativer Dichte	555
2.2.2. Der Pferdeführer bei Handschlag und Trankspende	566
2.2.3. Das Pferd auf Totenmahlreliefs	579
2.2.4. Schiffbrüchige und <i>epibatai</i> in der Sepulkralplastik der Kykladen	597
2.2.5. Über die Tradition hinaus - Schiffsbilder mit Einzelcharakter in Grab- und Votivkontext	605
2.2.6. Acheloos auf Nymphenreliefs	616
2.3. Das Phänomen der Ausschnitthaftigkeit in der Reliefplastik – ein Fazit	625

D. Das Phänomen der ausschnitthaften Wiedergabe in gattungsübergreifender Zusammenschau

1. Die Teilgestalt in gattungsübergreifendem Wandel – drei motivabhängige Studien	641
1.1. Die angeschnittene Pferdegestalt auf Vasenbildern sowie in der Reliefplastik und ihre Entwicklung in der Folgezeit	641
1.2. Das Motiv des ausschnitthaften Schiffes – eine gattungsübergreifende Zusammenschau und ein Ausblick in die Folgezeit	655
1.3. Der mischgestaltige Flussgott Acheloos auf Vasen und Nymphenreliefs	672
2. Entstehung und Entwicklung des Phänomens der Ausschnitthaftigkeit im Allgemeinen	679
2.1. Das Erscheinungsbild der Ausschnitthaftigkeit von den frühesten Belegen bis zu ihrem Niedergang	679
2.2. Die Geburt der unvollständigen Gestalt und ihre Wirkung auf das Prinzip der Ausschnitthaftigkeit – ein Versuch	691
2.3. Der neue Raumbegriff und sein Einfluss auf die ausschnitthafte Wiedergabe	701
3. Die ausschnitthafte Wiedergabe in der griechischen Kunst – eine Schlussbetrachtung	713

E. Katalog

1. Katalog ausschnitthafter Darstellungen in der keramischen Flächenkunst (DADA)	743
2. Katalog ausschnitthafter Darstellungen in den außerkeramischen Gattungen (DADAS)	759

Tabellen

Literaturverzeichnis

Tafeln